

Wie Politik die globalisierte Realität verneint

Sprachtests für Staatsbürgerschaft und Integration

Piet Van Avermaet
Centre for Diversity and Learning
Ghent University

Programm

1. Wandel
2. Mehr und mehr Bedingungen
3. Beweise?
4. Testverfahren im Kontext sozialer Hypochondrie
5. Herausforderungen

Wandel

- Globalisierung
 - Migration
 - Mobilität
 - Lokalisation
-
- Super vielfältige 'glokalisierte' Gesellschaften
 - Communities/Nachbarschaften
 - Schulen
 - Unterrichtsräume

Ein Wandel der Politik in Europa

Wohnen, Arbeit
und Bildung



Chancengleichheit
und Integration

Integration



Wohnen, Arbeit
und Bildung

**SPRACHE
(TESTS)**

Wandel

☐ Veränderungen im Diskurs:

- Bedarf, über Sprachkenntnisse zu verfügen, Sprachen zu lernen und zu benutzen
- Bedarf, gemeinsame Normen und Werte zu teilen
- Bedarf, eine 'aktive Bürgerin / ein aktiver Bürger' zu werden

Offizielles Programm

- “Den Prozess der Integration fördern”
- “Sozialen Zusammenhalt und soziale Teilhabe stärken”
- “Den Zugang zum Arbeitsmarkt / zur Weiterbildung verbessern”
- “Hebel, ein/e (virtuelle/r) Bürger/in der Nation zu werden: ‘inburgering’“(moralische Staatsangehörigkeit)

Unterschwellige Ziele

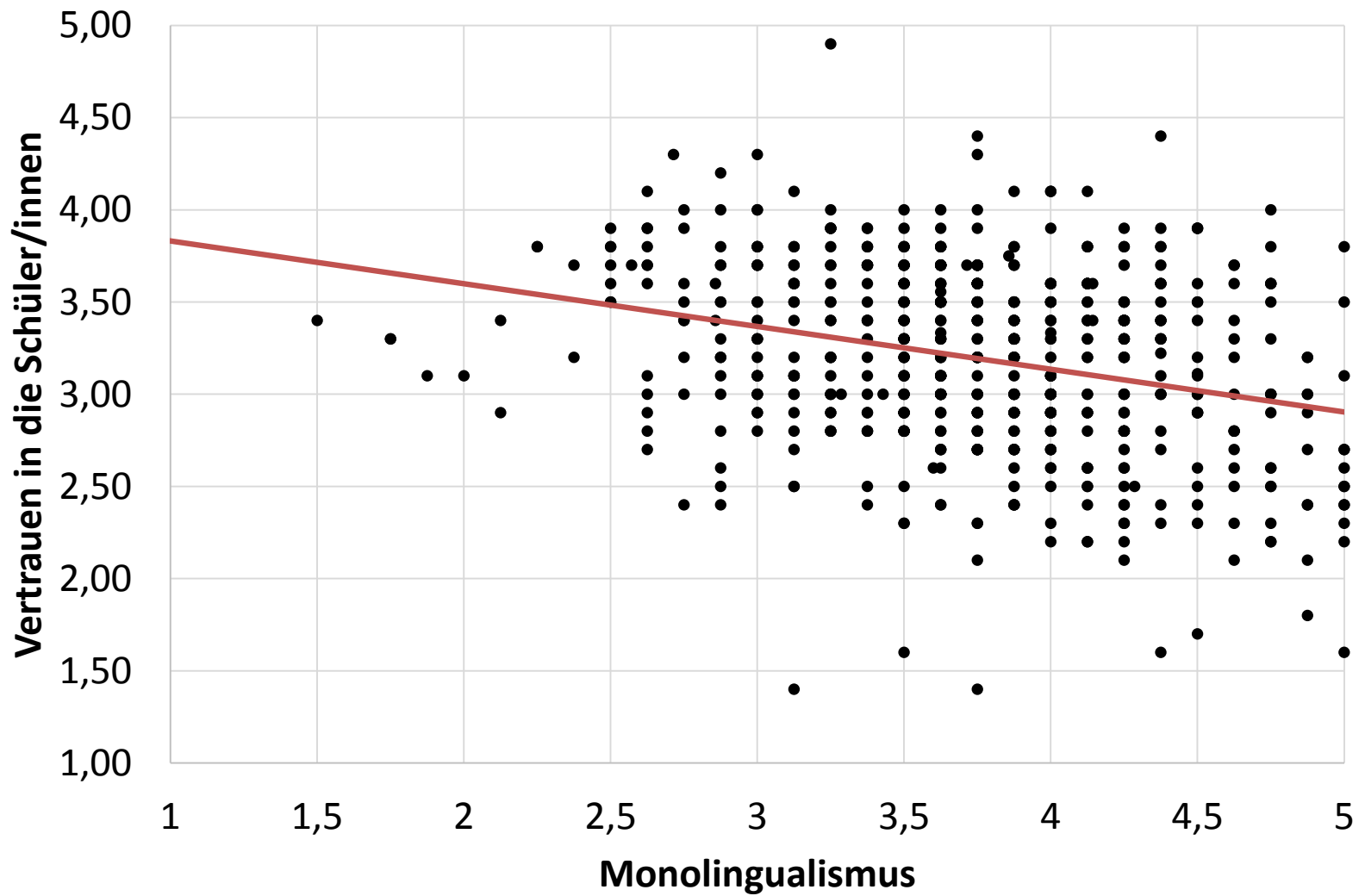
- ❏ Mechanismus für Exklusion
- ❏ Mechanismus für kontrollierte Migration
- ❏ Ein Diskurs für die dominierende wählende Bevölkerung
- ❏ Wiederbelebung des 'Nationalstaates':
 - Prozesse der EU-Vereinheitlichung und Globalisierung
 - Prozesse der Regionalisierung (über nationale Grenzen hinweg) und die Bedeutung der Lokalitäten (große Städte)

Monolinguale Ideologien

- Offizielle Landessprache: mächtiger Indikator für Gruppenzugehörigkeit und ihre Beherrschung genauso maßgeblich für den Aufrechterhalt der nationalen Ordnung (Agha, 2003);
- Die aktuelle Integrationspolitik (offizielle Sprache sowie Normen und Werte des Gastlandes) werden als gesunder Menschenverstand verkauft;
- Sprache und kulturelles Wissen werden als Hebel oder Schmiermittel für soziale Teilhabe, den Zusammenhalt des Nationalstaates, die Aufrechthaltung der nationalen Ordnung und als Grundlage dafür gesehen, dass jemand ein 'Bürger der Nation' sein kann.

Pulinx, 2013

Behauptung	% (compl) stimmen zu
1. Nicht niederländischsprachigen Schülern/Schülerinnen sollte es nicht erlaubt sein, ihre Muttersprache in der Schule zu sprechen.	77.3%
2. Die wichtigste Ursache von Schulversagen nicht niederländischsprachiger Schüler/innen ist ihre unzureichende Beherrschung des Niederländischen.	78.2%
3. Die Schulbibliothek (Klassenzimmer-Bibliothek, Mediathek) sollte auch Bücher in den verschiedenen Muttersprachen der Schüler enthalten.	12.8%
4. Nicht niederländischsprachigen Schülern/Schülerinnen sollte die Möglichkeit geboten werden, ihre Muttersprache in der Schule zu lernen.	6.8%
5. Wenn sie ihre Muttersprache in der Schule sprechen, lernen nicht niederländischsprachige Schüler/Schülerinnen Niederländisch nicht ausreichend.	72.1%
6. Nicht niederländischsprachigen Schülern/Schülerinnen sollten regelmäßig Themen in ihrer Muttersprache angeboten werden.	3.2%
7. Es ist wichtiger, dass nicht niederländischsprachige Schüler/Schülerinnen ein hohes Maß an Sprachkompetenz im Niederländischen erwerben als in ihrer Muttersprache.	44.7%
8. Es ist im Interesse der Schülerinnen und Schüler, wenn sie für das Sprechen ihrer Muttersprache in der Schule bestraft werden.	29.1%



Pulinx, 2013

Mehr und mehr Bedingungen

- ALTE 2002: 4 von 14 Mitgliedsländern (29%) hatten Sprachtests für Staatsbürgerschaft
- ALTE 2007: 11 von 18 Mitgliedsländern – d. h. 61% – hatten sprachliche Anforderungen als Teil einer Integrationspolitik
- COE 2008: in 73% (N = 27) der europäischen Länder war Sprachkompetenz Teil der Integrationsvorschriften. In 62% der Länder ist Sprache eine Voraussetzung, um eine auf Dauer angelegte Aufenthaltserlaubnis, die Erlaubnis zum Familiennachzug oder die Staatsbürgerschaft zu erhalten
- COE 2010: in 75% der Länder (23/31) sind sprachliche Anforderungen Teil der Integrationsvorschriften. In 65% (15/23) der Länder ist eine Sprachprüfung obligatorisch

Sprachtests and Tests zum Wissen zur Rechtsordnung, Geschichte, Kultur

☐ 2010 Sprachtests:

- In 65% (15/23) der Länder ist eine Sprachprüfung obligatorisch
- Vor allem für eine dauerhafte Aufenthaltsgenehmigung und die Staatsbürgerschaft

☐ 2010: Orientierungskurse und -Prüfungen:

- 87% (20/23) stellen Anforderungen zum Wissen zur Rechtsordnung, Geschichte und Kultur
 - Kurse und/oder Prüfungen
- Tests:
 - 10% (2/20) Test ist optional
 - 50% (10/20) Test ist obligatorisch
 - In 10 Ländern für die Staatsbürgerschaft
 - In 4 Ländern auch für die Daueraufenthaltserlaubnis

Beweise?

- Dienen Sprachtests vor der Einreise einem Integrationsziel?
- Verbessern Sprachprüfungen (und Integrations-Voraussetzungen im Allgemeinen) den Zugang zum Arbeitsmarkt, zu Weiterbildung ...?
- Tragen 'Sprache für Integration-Tests' bei, Prozesse der sozialen Teilhabe und des Zusammenhalts zu fördern?

Beweise?

Offizielle Auswirkungsstudien:

- konzentrieren sich auf
 - Anzahl der Teilnahmen
 - Teilnehmende an Sprachprogrammen
 - Teilnehmende, die eine Prüfung ablegen
- kaum auf soziale Auswirkungen, um zu versuchen, die Fragen zu beantworten, die ich oben aufgeworfen habe

INTEC

INTEC Bericht:

Integration and Naturalisation Tests: the new way to European Citizenship
(Faculty of Law: Nijmegen. European Integration Fund. 2010)

- Eine Vergleichsstudie in neun Mitgliedstaaten über die jeweilige nationale Politik im Hinblick auf Integrations- und Einbürgerungstests und ihre Auswirkungen auf die Integration
- Länderberichte: Österreich, Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Lettland, Niederlande, UK
- Methodik:
 - Analysen von Positionspapieren und Vorschriften
 - Interviews (329: Migrantinnen/Migranten, Sprachschulen/ Bildungszentren, öffentliche Beamte, NGOs)

"... Darüber hinaus zeigten die Befragten einen breiten Konsens über die begrenzte Wirkung von Sprach- und Integrationspolitik auf die tatsächliche Integration von Migrantinnen und Migranten. Andere Faktoren, wie eine aufnahmebereite Gesellschaft, eine wirksame Bekämpfung von Diskriminierung sowie Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt, sind ebenso entscheidend oder sogar von noch größerer Bedeutung. Um wirksam zu sein, sollte die Integrationspolitik Aufmerksamkeit auf diese Elemente legen. "

Studien zu den sozialen Auswirkungen der Integrationspolitik in Flandern

- 2 Auswirkungsstudien (2009/2012) mit verschiedenen Akteuren in Flandern (Belgien)
- 40 semi-strukturierte Interviews mit Lehrkräften, Arbeitgebern, Arbeitsagenturen ...
- Umfrage

Studien zu den sozialen Auswirkungen der Integrationspolitik in Flandern

□ Einige markante Ergebnisse:

- Gegenseitigkeit wird in politischen Dokumenten betont (wie in vielen anderen Ländern)
- Allerdings ist in der praktischen Umsetzung der Politik weniger explizit, dass es sich um einen beidseitigen Prozess handelt
- In einem Diskurs, der die Konditionen/ Verpflichtungen thematisiert, wird nur die Perspektive der Migrantinnen und Migranten betont
- Nichts über die Rolle der 'Aufnahmegesellschaft'
- International: Integrationsanforderungen sind ausschließlich mit der formalen Staatsbürgerschaft verknüpft (als Stufen: vom Zuzug, Daueraufenthaltsgenehmigung, Staatsbürgerschaft)

Lehrkräfte

- ☐ Viele Lehrende bringen zum Ausdruck, dass ein Test nicht so ausschlaggebend im gesamten Integrationsprozess ist, und betonen die Bedeutung anderer Aspekte

"Ein Test ist nicht mehr als eine Momentaufnahme. Wir betrachten auch andere Aspekte. Die Teilnahme und das Engagement im Kurs und die Motivation. Wir experimentieren jetzt mit ständiger Evaluierung (Beobachtungsansätzen, Prozessbegleitung, Portfolio ...)"

Arbeitgeber

- ❑ Die meisten der Arbeitgeber fragen weder nach einem Zertifikat Niederländisch noch testen sie offiziell die Sprachkenntnisse der Bewerberinnen und Bewerber. Ein Integrations-Zertifikat hat kaum Wert. Die Auswirkungen der Integrationspolitik sind äußerst begrenzt.
- ❑ Sie „testen“ Einwanderer/innen, die sich für einen Job bewerben, nicht. Ein Gespräch mit den Bewerbern wird als ausreichend gesehen, um sich eine klare Meinung / ein Bild der Sprachkompetenz bilden zu können.

"Ich habe ein Gespräch mit den Menschen und auf der Grundlage kann ich sehen, ob ihre Niederländisch-Kenntnisse gering, mittel oder hoch sind."

Wirtschaft bestimmt Sprache

"In der Reinigungsbranche stellen Arbeitgeber oft keine sprachlichen Anforderungen. Außerdem sprechen die meisten der Familien Englisch oder Französisch"

"Da es einen hohen Bedarf an Elektrikern gibt, sagen die meisten Unternehmen 'wir versuchen es mal, auch wenn sie die Sprache nicht 100% beherrschen'"

"Das wichtigste sind ein Zeugnis und praktische Fähigkeiten. Es gibt einen Mangel an Schweißern. Polnische Zuwanderer können diesen Bedarf decken. Sprache ist in diesem Fall dann kein Problem".

Diskriminierung

- Sprache und Vorstellungsgespräch mit dem Ziel auszuschließen

"Manchmal werden zugewanderte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder zurückgeschickt, weil sie im Betrieb nicht kommunizieren können. Ich habe den Eindruck, dass dies oft ein falsches Argument ist, das Diskriminierung von zugewanderten Arbeitnehmern verdeckt"

Und doch ...

Die Integrations-Anforderungen werden strenger und strenger.

- Höhere GER-Niveaus
- Mehr Länder führen Tests ein
- Bei Tests vor der Einreise: Lesekompetenz
- Einführung von Punkte-Systemen

Testverfahren in einem Kontext von sozialer Hypochondrie

Soziale Hypochondrie (Schinkel, 2007, 2008, 2009)

- Hypochondrie wird definiert als 'Beschäftigung einer Person mit Ängsten vor einer schweren Krankheit, die auf der Fehlinterpretation von körperlichen Symptomen basieren' (American Psychiatric Association [DSM-IV-TR], 2000)
- Soziale Hypochondrie als die Beschäftigung sozialer Akteure mit Ängsten, dass ein gegebenes soziales Gefüge (z. B. Schule, Nachbarschaft, Arbeitsplatz, Land, Nation etc.) eine ernsthafte Krankheit/Störung hat, auf der Fehlinterpretation von Symptomen, die in diesem sozialen Gefüge auftreten, basiert

- Am wichtigsten sind hier die Sorgen und Beschwerden über wahrgenommene Bedrohungen des 'sozialen Zusammenhalts' und der 'sozialen Integration'. Schinkel (2008) argumentiert, dass das soziale Gefüge sich nun ständig von denen bedroht fühlt, die es als nicht zugehörig, als nicht-einheimisch begreift.
- Wenn die empirische Realität zeigt, dass die Gefühle der Bedrohung für die Gesundheit eines bestimmten sozialen Gefüges auf Grund seiner ethnischen Zusammensetzung, Integration und sozialen Zusammenhalts nicht den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen, dann sollten diese Gefühle als eine Form sozialer Hypochondrie betrachtet werden.

Wirkung von Tests

- ❏ Die meisten Untersuchungen der letzten zwei Jahrzehnte, angefangen mit Messick, haben gezeigt, dass die Einführung von Tests kein isoliertes Ereignis ist, sondern vielmehr in politischen Motivationen und Absichten verankert ist. Die Forschung zeigt auch, dass diese Tests Auswirkungen in Form von beabsichtigten und unbeabsichtigten Folgen haben (Shohamy, 2010).

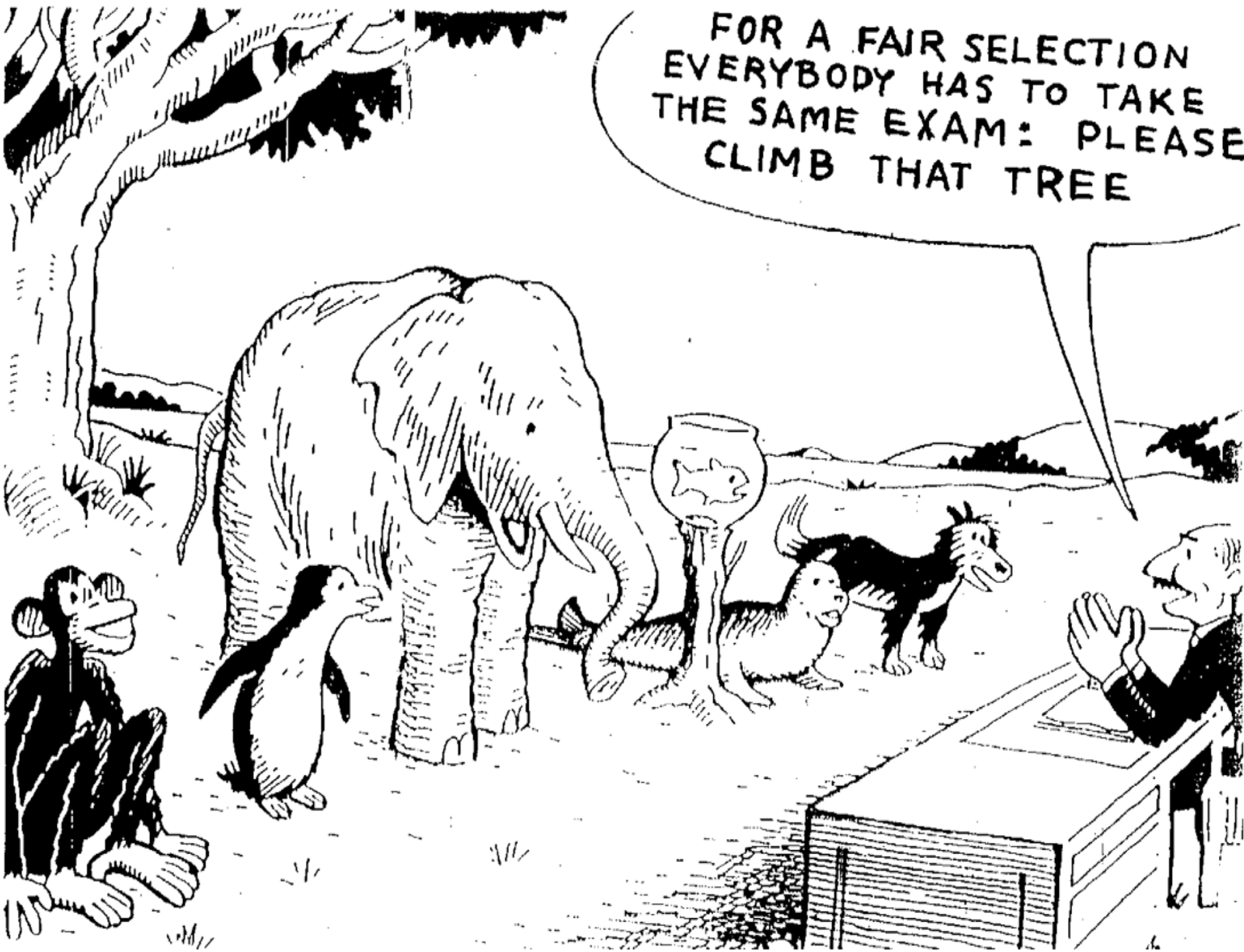
Ethisches Verhalten: beabsichtigt vs. unbeabsichtigt?

- ❑ Vorsätzliches unethisches Verhalten
- ❑ Unethisches Verhalten ist für andere nicht immer klar. Man kann seine Absichten im Diskurs verstecken (z. B. Integration gegen Assimilation)
- ❑ Ein Test wird oft als neutral präsentiert, als objektiv, aber wir müssen einen Test als "Text" lesen: verschiedene Lesarten
- ❑ Unbeabsichtigtes unethisches Verhalten: berücksichtigt ethische Aspekte nicht. Ist 'schlampiges' Verhalten.

Wie fair/valide kann ein standardisierter Test für Einwanderungs-/Integrations-/ Staatsbürgerschafts-Zwecke sein?

- ❑ Aus einer Perspektive der Validität müssen wir in der Lage sein, die folgenden Fragen zu beantworten:
 - Wie definieren wir Integration, Staatsbürgerschaft, Sprache, ...?
 - Wann ist eine Person eine gute Bürgerin / ein guter Bürger?
 - Wann ist eine Person integriert? In was integriert?
 - Wie viel Sprache muss sie beherrschen? Welche Sprache?
 - Ist eine Person integriert, wenn sie einen Test auf A2-Ebene besteht?
- ❑ Ist der GER ein geeignetes Instrument?
- ❑ Was ist mit seinem mehrsprachigen Repertoire?
- ❑ Sind 'autochthone' Menschen, **die die SL** nicht vollständig beherrschen oder die funktionale Analphabeten sind, keine wahren Bürger und nicht integriert?
 - Was ist die Verbindung zwischen dem sozialen Zusammenhalt und der Kenntnis der Landessprache?
 - Was ist mit möglicher Voreingenommenheit in Bezug auf den Bildungs-, kulturellen, ethnischen, sozialen, wirtschaftlichen, Sprach- ... Hintergrund?

FOR A FAIR SELECTION
EVERYBODY HAS TO TAKE
THE SAME EXAM: PLEASE
CLIMB THAT TREE



- ❏ Ich behaupte, dass die meisten der aktuellen Sprachtests, die entwickelt wurden, um der Integrationspolitik zu dienen, nicht valide sind:
 - weil wir keine der Fragen, die ich aufgeworfen habe, **beantworten** können
 - weil wir das Konzept der Integration und Staatsbürgerschaft nicht definieren können
 - weil die Definition des Konzepts von Sprache angesichts des Kontexts falsch ist
 - weil wir statische und einsprachige Definitionen für Sprache (Sprachbeherrschung), Sprachstandsfeststellung und Leseschreibfähigkeit benutzen
 - weil wir keine klaren Ziele und Prüfungsvorschriften setzen können, um diese Ziele zu erreichen
 - wegen der Mechanismen des negativen Washback (teaching to the test)

- ❏ Außer für ein Ziel: Exklusion (Shibboleth) oder Kontrolle der Migration

**Herausforderungen:
Konzepte und politische Strategien
rekonstruieren**

In einem Kontext, in dem 'Super-Vielfalt' zur Norm wird, ist es wichtig, die Grenzen der aktuellen Rezepte (politischen Maßnahmen) und die Definitionen der Konzepte, die zur 'Förderung und Stärkung sozialer und bürgerschaftlicher Aktivität' verwendet werden, zu überdenken.

Änderungen der Politik

- ❑ Entwicklung von politischen Strategien, die auf lokaler Ebene (hohe Identität, funktional, kontextualisiert) anstatt auf nationaler Ebene (niedrige Identität: Gefühl von Diskriminierung, Rassismus, Linguizismus) arbeiten
- ❑ Von der Kausalität zwischen Sprachtests und Integration zur funktionalen Interaktion zwischen Chancengleichheit in der Schule, auf dem Wohnungsmarkt, bei der Arbeitssuche und formellem und informellem Sprachenlernen
- ❑ Von einer Politik der Bedingungen zu einer Politik der Ermöglichung

Herausforderungen

- ❑ Die Vielfalt der Bildungs- und kulturellen Hintergründe **berücksichtigen**. Dem spezifischen und funktionalen Sprachbedarf von Migrantinnen/Migranten und der Gesellschaft Rechnung tragen
- ❑ Die Multi-Literacy fördern
- ❑ Lehrkräfte professionalisieren
- ❑ Qualität der Sprachstandsfeststellung sicherstellen
- ❑ Von Tests zu kontinuierlichen alternativen Bewertungs-Tools
- ❑ Eine Integrationspolitik, die eher ermöglicht, anstatt Bedingungen zu stellen
- ❑ Migrantinnen und Migranten helfen, die Sprachbarriere nach offiziellen Kursen und Prüfungen zu überwinden
- ❑ Wechselseitige Prozesse der Integration nach offiziellen Programmen ermutigen
- ❑ Forschung ist notwendig

Eine Politik, die zu einer warmen und offenen multikulturellen Gesellschaft beiträgt

- ❑ In die Sensibilisierung, Information und Kommunikation der verschiedenen Interessengruppen miteinander investieren; die 'aufnehmende Gesellschaft' (die Gesellschaft im Allgemeinen) in den Prozess mit einbeziehen;
- ❑ In lokale Aktivitäten investieren;
- ❑ Plattformen für professionelle Akteure zum Austausch von Erfahrungen, Materialien ... bereitstellen;
- ❑ Akzeptieren, wie Integrations**strategien** wirklich stattfinden und dass sie zwischen Individuen variieren, und unsere Politik entsprechend anpassen

- ☐ Akzeptieren, wie Spracherwerb wirklich erfolgt, und unseren Unterrichtsstrategien/Praktiken (formal informell, explizit/implizit) diesen Realitäten anpassen;
- ☐ Sprachstandsfeststellung als einen Bestandteil von Sprache und Integration akzeptieren, in dem wir bei dem anfangen, was sie können, anstatt bei dem, was sie nicht können, ist nicht nur **valid**, sondern vor allem mächtiger und ermächtigend;
- ☐ Immer eine Menschenrechts-Perspektive berücksichtigen.

Vielen Dank

piet.vanavermaet@ugent.be

www.steunpuntdiversiteitenleren.be
www.coe.int/t/dg4/linguistic/